

Wahlkreisen vorbereitet. Sie werden mit älteren Bürgern, kinderreichen Familien, Behinderten und Schwerstbeschädigten, Gewerbetreibenden, Wohnungssuchenden und anderen geführt.

Vor kurzem erst fanden solche Gespräche mit älteren Bürgern statt. Die Bürger waren erfreut, daß wir zu ihnen kamen und uns für ihre Sorgen und Probleme interessierten. Anerkennend äußerten sie sich darüber, daß sich die Abgeordneten um sie kümmern. Wir begründeten das unter anderem damit, daß es die heute alten DDR Bürger waren, die sich in den Anfangsjahren der DDR aktiv am Aufbau beteiligten.

Worum ging es in diesen Gesprächen? So wurde vielfach der Wunsch nach Aufnahme in ein Feierabendheim, nach Hilfe beim Einkäufen und im Haushalt, nach dem Tausch der zu groß gewordenen Wohnung und nach einer Mittagessenversorgung geäußert. Die Mehrzahl dieser Wünsche konnte durch den Rat im Zusammenwirken mit der Volkssolidarität und Betrieben erfüllt werden.

Bei der Auswertung der Gespräche stellte sich heraus, daß es in* allen Wahlkreisen oft die gleichen Probleme sind, die die älteren Bürger bewegen. Deshalb wurde vom Rat der Stadt ein „Ratgeber für den älteren Bürger der Stadt Brandenburg“ herausgegeben. Er enthält Hinweise zum Beispiel über den Anspruch auf Altersrente, Wohnung im Alter, Aufnahme in ein Feierabend- oder Pflegeheim, über die Gewährung von Pflegegeld, über Dienstleistungen und einen Sprechstundenkatalog der medizinischen Einrichtungen der Stadt.

Ich werde wieder kandidieren

Auch die Gespräche mit kinderreiche Familien waren erfolgreich. Diese Familien äußerten sich vielfach anerkennend über die sozialpolitischen Maßnahmen unseres Staates und über die damit gegebene soziale Sicherheit. In unserem Wohngebiet wurde dabei das Fehlen eines Spielplatzes für die älteren Kinder kritisch vermerkt. Der im Zusammenhang damit unterbreitete Vorschlag, ein bisher ungenutztes Gelände zu einem Spielplatz umzugestalten, wurde aufgegriffen. Die Bürger sind bereit, sich an den dabei anfallenden Arbeiten zu beteiligen. Erste Anfänge der Realisierung sind gemacht; 1989 wird der Spielplatz zur Verfügung stehen.

Natürlich gibt es auch Wünsche, die gegenwärtig nicht zu erfüllen sind. Als Kommunist und Abgeordnete setze ich meine ganze Kraft dafür ein, den Menschen in den Fragen des täglichen Lebens wirksam zu helfen. Aber genauso erachte ich es als unerlässlich, in grundsätzlichen Fragen niemals zurückweichen und, wenn notwendig, die Grenzen des zur Zeit Möglichen aufzuzeigen.

Am 7. Mai 1989 werde ich wiederum als Abgeordnete kandidieren. Volksvertreter zu sein, das ist eine die ganze Person fordernde, nicht leichte Aufgabe.

Jeder kennt mich, und auch ich kenne jeden!

EIN Wickboldt,

ehrenamtliche stellvertretende Bürgermeisterin in Quitzerow



Enge Verbundenheit mit den Werktätigen, Aufrichtigkeit, Konsequenz und Gerechtigkeit im Umgang mit den Menschen, wissenschaftliche Arbeitsweise, strikte Beachtung der Gesetze und hohe Staatsdisziplin, das sind Haltungen, mit denen der XI. Parteitag der SED das Berufsethos des sozialistischen Staatsfunktionärs kennzeichnete. Ich bin ehrenamtliche stellvertretende Bürgermeisterin in Quitzerow, Kreis Demmin. Natürlich gelten die genannten Anforderungen auch für mich.

In Quitzerow bin ich groß gewordeo. Hier kenne ich jeden, und jeder kennt mich. Weil ich hier wohne, bin ich über sehr vieles informiert, was im Ort vor sich geht. Das ist sehr wichtig. So kann ich schnell auf Bürgeranliegen reagieren. Unser Ratskollektiv ist der Meinung, daß Kommunalpolitik jeden Tag gemacht werden muß und alle angeht. Das versuchen wir zu verwirklichen.

Die Ausführungen des Genossen Erich Honecker auf der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED zur bürgernahen Kommunalpolitik haben uns bestätigt, daß wir den richtigen Weg gehen. Es geht um die breite demokratische Mitwirkung aller Bürger, darum, daß jeder Partei- und Staatsfunktionär seine Verantwortung wahrnimmt.

In der Stellungnahme des Politbüros zum Bericht der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED wurde hervorgehoben, daß der bewährte Grundsatz: „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ noch weiter auszugestalten ist. Die entscheidende Aufgabe für uns daraus lautet: das Bewußtsein der Bürger noch stärker ausprägen zu helfen und sie zu höheren Leistungen zu motivieren. In der politischen Massenarbeit in Vorbereitung der Kommunalwahlen und des 40. Jahrestages unserer DDR stellen wir das in den Vordergrund.

Die Abgeordneten führen in den 7 Wirkungsbereichen monatlich Familiengespräche. Zu einem Wirkungsbereich gehören 8 bis 11 Familien, zu denen